

# Ein Schatz, der betreut sein will

Das Joachim-Ringelnetz-Museum in Cuxhaven erhält den Museumspreis 2024 des hbs Kulturfonds

Außenansicht Joachim-Ringelnetz-Museum.

© Joachim-Ringelnetz-Stiftung / Museum



Diesen Schatz zu heben, hatte sich erstmals ein Team der Universität Göttingen zur Aufgabe gemacht. Anlässlich der Expo 2000 in Hannover planten Kunsthistoriker\*innen und Literaturwissenschaftler\*innen um Prof. Dr. Frank Möbus, Dr. Frank Woesthoff und weitere Kolleg\*innen, das verschüttete Wissen um Joachim Ringelnetz als Maler neu zugänglich zu machen. Auch zu Erika Fischer, von 1991 bis 2015 Kulturausschussvorsitzende der Stadt Cuxhaven, nahmen sie im Zuge ihrer Recherchen Kontakt auf, es folgte eine enge Zusammenarbeit.

Nach und nach konnten erste Werke aufgefunden gemacht werden, nach Abschluss des Projektes waren über 200 Exponate gelistet: Ölgemälde, Aquarelle und Zeichnungen. Ein Glücksfall für die Forschenden war, dass Ringelnetz' Frau Leonharda Pieper, von ihm liebevoll „Muschelkalk“ genannt, schon zu seinen Lebzeiten akribisch Buch darüber geführt hatte, wo die Werke ihres Mannes verblieben waren. Hinzu kam, dass ein Sohn „Muschelkalks“ aus zweiter Ehe, Norbert Gescher, den Nachlass des Künstlers gepflegt und teilweise noch gemeinsam mit seiner Mutter Werke wieder zurückgekauft hatte. In mühevoller Kleinarbeit verfolgten die Göttinger Wissenschaftler\*innen die notierten Adressen nach und konnten dadurch etliche Ringelnetz-Werke aufspüren. In den 22 Jahren, seit denen das Museum besteht, sind immer wieder Werke aufgetaucht, die als verschollen galten, darunter ein Gemälde mit dem Titel „Pappelweg“, das dank einer Förderung durch die Niedersächsische Sparkassenstiftung und die Stadtparkasse Cuxhaven 2022 für das Museum erworben werden konnte.

## Kirsten Karg

Leitung  
Kommunikation der  
Niedersächsischen  
Sparkassenstiftung

Mitten in Cuxhaven, gegenüber des mittelalterlichen Schlosses Ritzebüttel, befindet sich das Joachim-Ringelnetz-Museum – ein über 250 Jahre altes Fachwerkgebäude mit idyllischem Garten. „Unsere Besucherinnen und Besucher sagen uns, wie wohl sie sich hier fühlen, wie gut das alles hier zu Joachim Ringelnetz passt. Dass das Haus recht klein ist, begreifen wir auch als Chance: So können wir in immer neuen Sonderausstellungen weitere Facetten von Joachim Ringelnetz beleuchten“, sagt Museumsleiterin Erika Fischer.

Der als Hans Bötticher in Wurzen bei Leipzig geborene Joachim Ringelnetz war ein Multitalent, eine „Dreifachbegabung“, wie Erika Fischer es nennt: Bekannt wurde er als Literat und Auftritskünstler, wenige nur kennen ihn als Maler. 1915 kam er als Marinesoldat nach Cuxhaven, dort war er unter anderem Kommandant eines Minensuchbootes. Die Zeit in Cuxhaven prägte ihn, die Seefahrt stand oft im Mittelpunkt seines Schaffens. Danach lebte Ringelnetz in München und Berlin, schrieb, malte, trat als Vortragskünstler auf. 1933 untersagten die Nationalsozialisten seine Auftritte, was einem Berufsverbot gleichkam. Völlig mittellos starb er 1934 an Tuberkulose. Seine Romane und vor allem seine humorvolle Lyrik hatten zu dieser Zeit bereits im gesamten deutschsprachigen Raum Bekanntheit erlangt, sein bildnerisches Schaffen geriet nach dem 2. Weltkrieg hingegen immer mehr in Vergessenheit.

## „Ich war schon immer literaturbegeistert, irgendwann war ich von Ringelnetz infiziert!“

Basierend auf den aufgefundenen Werken entstand die Ausstellung „Ringelnetz! Ein Dichter malt seine Welt“, die in Göttingen, Cuxhaven und Wurzen gezeigt wurde und alle Besucherrekorde brach. Gegen Ende der Ausstellungszeit in Cuxhaven wurde der Entschluss gefasst, die Werke in einem eigenen Museum weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich zu machen – und Cuxhaven bot sich dafür an. 2001 gründeten Erika und Ehemann Peter Fischer eine Stiftung



Niedersächsische  
Sparkassenstiftung  
VGH Stiftung  
Schiffgraben 6 - 8  
30159 Hannover

0511 36 03 74 1  
kirsten.karg@svn.de  
www.nsk.de

als Trägerin des Museums und gaben selbst eine größere Summe als Stiftungskapital hinein. Das Museum sollte eine eigenständige Institution werden. Fehlte nur noch ein Gebäude, in dem die Exponate präsentiert werden konnten.

#### „Manchmal gibt es Zeitfenster, in denen sich alles zusammenfügt“

Ein denkmalgeschütztes Haus in städtischem Eigentum stand seit längerer Zeit leer. Die Stadt Cuxhaven stellte es schließlich den Museumsinitiatoren mietfrei und unbefristet zur Verfügung. Immer wieder wurde die Sammlung erweitert, Spender wie Harry Rowohlt, Sohn des Ringelnatz-Verlegers Ernst Rowohlt, schenken dem im Jahr 2002 schließlich eröffneten Museum Bilder und andere Ausstellungsstücke. 2019 wurde der Museumsbestand durch eine großzügige Schenkung, den Nachlass der Sammlung Gescher-Ringelnatz aus Berlin, erheblich erweitert.

Bis heute ist das Museum in Cuxhaven das einzige Ausstellungshaus, was sich ausschließlich dem Leben und dem Werk Joachim Ringelnatz' widmet. Neben der bildenden Kunst präsentiert das Museum Autographen, Fotoalben, sogar ein Gästebuch aus den 1920er Jahren, in das sich Größen wie Carl von Ossietzky oder die Bildhauerin Renée Sintenis verewigten. Und bis heute wird der Betrieb des Museums durch das Engagement von Erika Fischer sowie vieler Ehrenamtlicher getragen. Als einziger von der Stiftung in Teilzeit angestellter Mitarbeiter kümmert sich der Literaturwissenschaftler Florian Rogge um „so gut wie alles“, arbeitet vor allem an der Inventarisierung der Exponate. Insbesondere den Ehrenamtlichen ist es zu verdanken, dass das Museum umfassende Öffnungszeiten anbieten kann

– was in einem touristisch geprägten Ort wie Cuxhaven unabdingbar ist. 2023 besuchten 6.000 Gäste das Museum.

Erika Fischer weiß um die Ansprüche moderner Museumspraxis, hat sich als Autodidaktin intensiv damit beschäftigt. Das Museum verfügt über interaktive Elemente, Audioguides für Kinder und Erwachsene weisen durch die Räumlichkeiten. 2024 hat sich das Ringelnatz-Museum zur Teilnahme am Zertifizierungsverfahren „Museumsgütesiegel“ beworben.

#### „Wir wollen immer professioneller werden, aber manchmal scheitert es an der finanziellen und personellen Ausstattung.“

An dieser Stelle setzt der Museumspreis des hbs Kulturfonds in der Niedersächsischen Sparkassenstiftung an, der dem Museum am 24. Mai 2024 verliehen wurde. Der mit 15.000 Euro dotierte Museumspreis existiert in seiner jetzigen Form seit 2018 und wurde bereits an das Museumsquartier Osnabrück sowie an das Forum Gesseler Goldhort in Syke vergeben. Alle zwei Jahre werden damit auf Empfehlung einer Jury außergewöhnliche Konzepte von niedersächsischen Museen oder Ausstellungshäusern ausgezeichnet.

Das Museum sei „ein Schatz, der betreut sein will“, so Dr. Johannes Janssen, Stiftungsdirektor der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, in seiner Laudatio. Er zitierte aus der Jurybegründung, in der es heißt: „Die Jury des Museumspreises würdigt mit der Preisvergabe an das Joachim-Ringelnatz-Museum in Cuxhaven das herausragende ehrenamtliche Engagement, mit dem es Erika Fischer und ihren Mitstreiter\*innen gelungen ist, das Museum aufzubauen und mit Leben zu füllen. Die Preisverleihung soll ein Signal sein, um diese positive Weiterentwicklung zu befördern.“

Als Spezialmuseum präsentiert das Joachim-Ringelnatz-Museum Cuxhaven seit 2002 das qualitativvolle, facettenreiche und mitunter sehr überraschende Gesamtwerk von Joachim Ringelnatz und damit eine Sammlung, die in Deutschland einzigartig ist.“

Das Preisgeld soll vor allem dafür genutzt werden, „das Museum fit für die Zukunft“ zu machen, wie Erika Fischer sagt. Multimediastationen sollen weiter ausgebaut werden, museumspädagogische Angebote – ggf. mit externem Personal – entwickelt und Kooperationen mit Schulen verstärkt werden. Außerdem schwebt Fischer eine intensivere Vernetzung mit anderen Museen vor.

Dafür braucht es ein zukunftsfähiges Konzept, bei dessen Entwicklung die Niedersächsischen Sparkassenstiftung ebenfalls unterstützen und beraten wird. „Wir wollen mehr sein als die, die einen Preis samt Preisgeld übergeben. Wir wollen Entwicklungen mittelfristig befördern“, sagt Johannes Janssen.

Preisvergabe (v.l.n.r.):  
Stiftungsdirektor  
Niedersächsische  
Sparkassenstiftung  
Dr. Johannes Janssen,  
OB Cuxhaven  
Uwe Santjer,  
Museumsleiterin  
Erika Fischer,  
Vorstandsmitglied  
Stadtparkasse  
Cuxhaven  
Kai Mangels.



© Tamara Willeke